

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 106.

28. December 1850

Marktberichte.

Elbing. Gegen Ende der v. Woche ließ der Frost nach und fiel wieder etwas Schnee; gestern Thaumwetter. Die Zufuhren von Getreide waren ziemlich stark, die Preise wenig verändert. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter 127.—135-pf., 66—80 Sgr., abfallendere Sorten 56—66 Sgr. Roggen, 125. bis 130-pf., 49—51½ Sgr. Gerste 35—46 Sgr. Hafer 22—24 Sgr. Erbsen 49—56, graue 60—66 Sgr. — Von Spiritus kamen recht ansehnliche Zufuhren; Preis 15 Thlr. und etwas darüber.

Danzig. Mit Weizen war es Ende v. W. an unserer Kornbörse besser und wurden ca. 400 Last umgesetzt. Die Landzufuhren von Getreide waren ziemlich ansehnlich. Bahnpreise: Weizen 55—83, Roggen 50 bis 53, Gerste 33—51, Hafer 21—26, Erbsen 45 bis 56 Sgr. — Von Spiritus kamen 1000 Dhm, Preis 15—15½ Thlr.

Königsberg. Unsere Getreidebörse war in letzter Woche ziemlich still und Preise unverändert. Die Zufuhr vom Lande war nicht stark. Preise: Weizen 70—88, Roggen 45—56, Gerste 38—48, Hafer 23—28, Erbsen 55—60, graue 60—70 Sgr. — Spiritus loco 15½—16 Thlr.

M. Berlin.

Nachdem die Erörterungen über die Entlassung des Herrn v. Bonin von dem Posten des Kriegsministers, welche Wochen lang die Spalten der Zeitungen füllten, nun endlich auch zum Abschluß gelangt sind, und zwar zu einem etwas humoristischen, indem man in dem letzten durch die „Voss. Ztg.“ veröffentlichten, höchst unterrichteten Aufsatz, dessen Verfasser aller Nachfragen ungeachtet unbekannt geblieben ist, die Feder eines begabten Schriftstellers erkannt haben will, der dem Herrn v. Bonin mehr als befreundet ist, — nachdem also diese Angelegenheit ihr Ende erreicht hat, wurde die politische Nähe der Weihnachtswoche nicht weiter geführt. Doch blieb diese dennoch nicht ganz ohne Erregung, dafür sorgte der politische Wettermacher an der Seine durch seine unter der bekannten Firma seines literarischen Schildknapen Vaguerromniere in die Welt gesendete Broschüre „Der Papst und der Kongreß“, oder wie ein hiesiger Diplomat sie nannte „Die Pensionierung des Papstes.“ In Paris betrachtet man die Schrift allgemein als Manifest des Kaisers und wenn darin auch noch nicht das letzte Wort gesprochen sein möchte, so werden die Grundzüge sicher von der französischen Regierung auf dem Kongreß festgehalten werden. In England haben die in der napoleonischen Schrift entwickelten Vorschläge im Ganzen großen Anklang gefunden. Das ist das Dämonische in diesem Manne, daß seinen Ideen das Richtige und Einleuchtende, von dem heute das große Wort führenden politischen Standpunkt aus, nicht abzuspüren ist (man erinnere sich nur der Aeußerungen der Tagespresse beim Beginn des orientalischen wie des italienischen Krieges); daß er dagegen diese seine Ideen in der Ausführung stets verwirrt ja verdreht, und deshalb ihre Verwirklichung immer nur ein Zerkbild dessen wird, was sie vor derselben darzustellen schienen. Es wird auch mit dieser neuesten napoleonischen Idee nicht anders gehen, wenn nicht die anderen Mächte ihr den richtigen, zulässigen und gerechten Ausdruck geben.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus Potsdam, 24. Dezr.: Das Befinden Sr. Majestät des Königs hat sich in der verfloßenen Woche sichtlich gebessert; der Appetit ist größer, die Kräfte und die Theilnahme sind im Zunehmen, so daß Sr. Majestät täglich über vier Stunden außer dem Bette, theils im Sessel, theils auf dem Sopha, zubringen konnten. — Auf Allerhöchsten Befehl wird die Feier des Krönungs- und Ordensfestes am Sonntag den 22. Januar k. J. begangen werden.

Durch Bekanntmachung der Ministerien der Finanzen und des Innern vom 23. Dezbr. wird das Verbot der Ausfuhr von Pferden über die äußere Zollgrenze vom 7. März d. J. dergestalt wieder auf-

gehoben, daß es mit dem 1. Januar 1860 außer Wirksamkeit tritt. — Preußen hat, wie den „Hamb. Nachr.“ von hier mitgetheilt wird, die Schritte der Mächte in Konstantinopel wegen der Konzeßion zum Suez-Kanal nicht unterstützt, sondern auf die betreffende Einladung seine Ansicht vorbehalten. — Eine hier eingetroffene Depesche aus Wien spricht von sehr bedenklichen Zerwürfissen zwischen der Pforte und Serbien. Näheres weiß man davon noch nicht, die Wiener Börse war jedoch von der Nachricht aufs Empfindlichste bewegt. — Der hiesige Handwerkerverein beabsichtigt ein eigenes Grundstück zu erwerben. — Wie das „Volksbl.“ schreibt, stimmte der Oberstaats-Anwalt Schwarz, bei der Wahl des Abgeordneten in Stelle des verstorbenen Prediger Jonas, für den demokratischen Kandidaten Schulze aus Delitzsch. — Der „Charivari“ erzählt: Es war verwichenen Donnerstag, als an der neuen Friedrichsbrücke beim Kauf eines Christbaumes ein Bürger mit einem Soldaten in einen Wortwechsel gerieth, dem der Letztere dadurch ein Ende machte, daß er seinen Säbel zog und dem in den Streit mit verwickelten Verkäufer damit in einer Weise über den Kopf schlug, das das sofortige Zusammenbrechen des Getroffenen zur Folge hatte. Man trug den Unglücklichen in einem todtenähnlichen Zustande fort; derselbe soll, wie uns glaubwürdig versichert wird, bereits verschieden sein.

Die „R. Z.“ bringt ohne Angabe der Quelle unter Wien folgenden Artikel: „In engeren Kreisen circulirt ein wunderliches Gerücht, welches vielfach besprochen wird. Der Kaiser Napoleon soll nämlich in Betreff der natürlichen Grenzen in Berlin wichtige Entscheidungen beabsichtigen. Sein Zueingang ist ungefähr folgender: Die gegenwärtige Machtstellung Frankreichs sei keine genügende. Er habe Rußlands Uebermacht im Orient, Oesterreichs Uebermacht in Italien gebrochen. Er nehme es über sich, die maritime Macht Englands auf das rechte Maß zurückzuführen. Das seien jedoch nur negative Erregenschaften und nur durch die Wiedererwerbung der im Jahre 1815 verlorenen Grenzen könne Frankreich befriedigt und der Friede Europas auf lange Zeit hin gesichert werden. Der Augenblick scheine ihm gekommen zu sein, diese Angelegenheit in's Auge zu fassen und von Preußen, für das es an Entschädigungen nicht fehlen würde, hänge es ab, sie auf friedlichem Wege auszutragen.“

Frankreich. Die Broschüre „der Papst und der Kongreß“ hat in Paris eine ungeheure Sensation gemacht. Nach einer Londoner Meldung hat Frankreich auf telegraphischem Wege den Mächten notifizirt, daß die Eröffnung des Kongresses nicht vor dem 19. Januar stattfinden werde. — Man glaubt hier, das Einverständnis mit England sei auf dem besten Wege. Andererseits meint man, England würde den Suezkanal zur bloßen Handelsstraße herabzubringen suchen, indem er vertragsmäßig so enge hergestellt würde, daß Kriegsschiffe ihn nicht passieren könnten. Gelänge das, dann sähe Frankreichs Sieg allerdings einer Niederlage ähnlich.

Großbritannien. Nicht allein in Woolwich, sondern auch in den übrigen Establishments läßt die Regierung angestrengt an der Ausrüstung neuer Kriegsschiffe fortarbeiten. — Der ministerielle „Globe“ bespricht die Pariser Flugschrift „der Papst und der Kongreß“ und erklärt sich mit dem Hauptinhalt derselben — der Beschränkung der weltlichen Herrschaft des Papstes auf die Stadt Rom und deren Weichbild — ganz einverstanden. Auch die „Times“ hat gegen diesen Vorschlag nichts einzuwenden. Dagegen nimmt in Irland die Bewegung für den Papst einen Aufschwung, der den Protestanten bedenklich zu werden anfängt. — Lord Palmerston sagte bei dem Festmahle des Arbeiter-Vereins zu Romsey, er hoffe zuversichtlich, daß in den jetzigen Verhältnissen keine Wahrscheinlichkeit des Krieges enthalten sei. England sei gerüstet, wie nie zuvor in Friedenszeiten. — Im Ministerium soll es übrigens sehr an Einigkeit fehlen.

Spanien. Am 20. haben die Mauren von Neuem die festen Stellungen der Spanier angegriffen, sind jedoch, wie man aus Madrid meldet, abermals in großer Unordnung zurückgeschlagen worden. Bei allen diesen angeblichen Siegen scheint die Lage der Spanier doch eine sehr bedrohte zu sein, da ihre Streitkräfte viel zu gering sind, um den unternommenen Invasionskrieg mit Nachdruck fortsetzen zu können. — Die kurze Expedition der Franzosen gegen die marokkanischen Stämme hat diesen 4000 Mann, die der Cholera erlagen, gekostet. Unter den Spaniern soll diese Krankheit ebenfalls wütheten, doch auch unter den Mauren nicht minder.

Rußland. Ein in Petersburg eingetroffener Courier hat aus China Nachrichten vom 17. October gebracht, nach welchen die russische Gesandtschaft zu Peking sich vollständiger Sicherheit und Freiheit erfreute und alle besorglichen beunruhigenden Gerüchte aus Peking falsch seien.

E. Berlin.

In keinem Jahre bisher ist wie in diesem der Verkehr der Weihnachtswoche so merkwürdig verschieden in den einzelnen Zweigen gewesen; die Post hat fast doppelt so viele Paquets und Briefe wie im vorigen Jahre zu bestellen gehabt und die Garbetrobenhandlungen von Gerson für Damen und Landsberger für Herren sind in keiner Weihnachtszeit so besucht gewesen. Dagegen haben die meisten anderen Geschäfte hier eine traurige Zeit durchgemacht; Läden, die in früheren Jahren täglich viele hundert Thaler einnahmen, haben in diesem Jahre kaum nennenswerthe Einnahmen gehabt, und die Marktbuden sind eben so schlecht weggekommen. Es ist solche Verschiedenheit um so auffälliger, als man hier zu Vergrößerung des Verkehrs gewiß alles Mögliche tut; denken Sie sich z. B., daß alle Geldsorten ohne Instande beim Kauf angenommen und hoch angenommen werden, nicht allein unsere veralteten und kaum erkannten Münzen, auch fremde, als Imperials, Francs, Stücke in Louisd'ors, oft höher als ihr Cours ist. Ist das Barmüthige aber hat man viel ausgegeben, an allen öffentlichen Orten war es voll, und die besten Theaterplätze waren lange vorher vergeben, der Zubruch zu dem neuen, am Donnerstag eröffneten Victoria-Theater aber ein kaum glaublicher, obgleich erst auf der Sommerbühne, doch zwar kleine allbekannte Stückchen, gespielt wurden. Ich habe am Sonntag Haus und Vorstellung gesehen, ich muß die inneren Räume preisen, das Uebrige ist tabell. Wenn ich auch im Auge behalte, daß es die Sommerbühne ist, die man eröffnen konnte, sind die Korridors und Treppen für die Größe des Gebäudes und der inneren Räume entschieden verfehlt und nicht breiter wie die Ihres Elbinger Theaters. Kommt man aber in den Zuschauerraum, so glaubt man in einen Tempel zu treten; ein Flammstein eine Pracht bietet sich den Augen, an das Loben ist nicht überladen, alles in wunderbarer Schönheit. Ich sprach auch die Pariser, Mailänder und andere Theater gesehen, und mir eingestehen mußten, daß keines von ihnen so reizend und geschmackvoll sei. Nun giebt man in diesen Prachträumen erbärmliche, veraltete, ine Stückchen, die sich Jeder satt gesehen, mit, gel. gesprochen, mittelmäßigen Kräften; ja, hätte am Montag nicht eine Schauspielerin der Wiener Hofburg, die Rollen der Götterin giebt und ihr Manches gelauscht hat, gespielt, es wäre wie am Donnerstag Publikum unruhig geworden. Wenn dergleichen 4 Gesehen vorfällt, so ist das der beste Beweis, daß Direction für ihre Vortheile wenig zu sorgen versteht — wer seine Neugierde gestillt hat, geht nicht wie hin, wenn nicht bald bessere Kräfte und Dichtung auf das Repertoire kommen.

Ander Provinz.

Frauenburg. e. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allerhöchstdigst geruht, im Organisten an der Cathedral-Kirche zu Frauenburg, bischöflichen Sekretair und Archivar Saage, den othen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Mohrungen. Dem Justiz-Rath Schlemm in Mohrungen ist die nagesuchte Entlassung von seinen Aemtern als Rechtsanalt und Notar ertheilt worden.

Königsberg. Das diesjährige Weihnachtsfest war hierorts recht eigentlich ein stilles Familienfest, so still, daß selbst die Anteller und Waarenverkäufer diese Stille fühlten und saß selbst ein Stilleben führten in ihren Waarenläden. Von einer Weihnachtsfeier im Theater war wie in Danzig u. a. D. keine Rede, dennoch zog die Vorstellung am Sonntag Dorn's „Schöpfe von Paris“ sehr viel Publikum an, während das Concert der alten Theater-Orchesterkapelle in der Bürger-Resourse kaum 100 Personen zählte. Von den Königsbergern nicht im Theater saß oder auf dem Hause unter'm grünen Weihnachtsbaum, der war in Schlitten hinausgefahren auf dem Pregel nach polstein oder nach dem nebe der Ghibfuhner Bahn neuetablierten Schönlieser Gmbahn-Belvedere. Die Schnee- und Eisbahn hat als Gute zu Wege gebracht, daß die Marktzufuhr die große und die Preise der Lebensmittel dadurch billige geworden. — Was den Landtag anbelangt, der am 12. Januar eröffnet werden soll, so bereiten sich dazu die Abgeordneten wie die Wahlmänner und Urwähler vor, und die Petitionen, welche den Deputirten vor hier und aus der Provinz mit auf den Weg gegeben werden, dürften keinen kleinen Theil des kleinen Zeitaums in Anspruch nehmen, der dem Landtage zu sehen Arbeiten überhaupt eingeräumt ist. Im Commungewesen erwartet man mancherlei Reformen, mindestens Reform-Anträge, wenn die neuergewählten Stadtverordneten an's Rudel kommen werden. Vorläufig wurde die letzte Versammlung durch die Debatte belebt, welche sich entspann wegen der Entlassung des

Direktors unserer permanenten Feuerwehr Herrn Ringleb. — Nach der uns jetzt erst „amtlich“ mitgetheilten Statistik Königsberg's zählte Königsberg bei der letzten, in diesem Jahre erfolgten Zählung 81,604 Einwohner, 19,291 Familien, 77,205 Evangelische, 1593 Katholiken, 80 Mennoniten, 325 Freigemeindler, 2401 Juden. Gebäude: 7358, davon 4186 Wohnhäuser, 744 Fabrikgebäude u. 2188 Handwerksmeister, 145 Fabriken.

Marienburg. (R. Z.) Dem Vernehmen nach ist auf Anordnung des Kriegsministeriums ein Plan zur Befestigung des rechten Ufers vom Buttermilchthurm bis hinter das schwedische Thor ausgearbeitet. Wird der Plan, der bereits zur Prüfung vorliegen soll, angenommen, so dürfte die Ausführung desselben schon zum Frühjahr in Angriff genommen werden. — Von unserem Stamm-Bataillon sind die letzten Reservisten entlassen, so daß die Compagnie gegenwärtig nur aus ca. 40 Mann besteht. — In der Nacht zum und am Morgen des 24., des Weihnachtsabends, blieben in der Nähe der Stadt bei dem sogenannten Galgenberge zwei Eisenbahnzüge im Schnee stecken. Gegen 200 Passagiere des ersten mußten im Bahnhoflokal die Nacht hindurch ihren Aufenthalt nehmen, der den meisten in doppelter Beziehung sehr unangenehm war.

Verschiedenes.

— Welche große Menge von Hafen in Breslau konsumirt wird, ersieht man daraus, daß seit Beginn der diesjährigen Jagd bis zum Weihnachtseste deren 150,000 dort verfliegen eingegangen sind.

— Die „N. Hannoversche Ztg.“ berichtet aus Stade, daß dort am 22. das Reinigungs-Gebäude der Gasanstalt durch eine furchtbare Explosion des darin befindlichen Gases, welches sich auf irgend eine Weise entzündet hatte, zertrümmert worden ist. Sämmtliche in der Nähe belegene Gebäude wurden mehr oder weniger verwüstet und selbst in weiter abgelegenen Gassenhäusern u. zertrümmert. Verluste an Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

Elbing. In der letzten Sitzung des städt. Magistrats ist, wie die „R. Z.“ berichtet, u. auch die Frage wegen Erhöhung der Lehrergehälter unserer Realschule zur Verhandlung gekommen. „Da in dem Regulativ mit der Erhebung der bisherigen oberen Bürgerschule in den Rang der Realschule zugleich eine Erhöhung der Gehälter der einzelnen dabei angestellten Lehrer stattfinden soll, so wird dieselbe hiermit mit Beginn des neuen Jahres nach Maßgabe im Verhältniß von 2. bis 500 Thln. vorgenommen sein.“ — In der am nächsten Freitag stattfindenden Versammlung der Stadtverordneten wird u. A. der Jahrs-Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten pro 1859 zum Vortrag kommen. — Der Weihnachts-Verkehr gestaltete sich im letzten Tage vor dem Feste noch recht lebhaft, einigen Tagen war der Andrang der Käufer zu 3. so stark, an beiden Seiten kaum Raum fanden. Das Later war an beiden Feiertagen sehr gut besetzt, obgleich zwanzig verschiedene Vergnügungen für die Festtage angekündigt waren. — Am 24. und 25. kamen die Eisenbahnzüge der Berliner Tour zum Theil sehr verspätet hier an. Durch starke Schneewehe in der Gegend des sog. Galgenberges bei Marienburg war die Bahn zeitweilig unfahrbar gemacht worden.

Theater in Elbing.

Mittwoch den 28. December: Erstes Auftreten der Kaiserlich kgl. Russischen Hof-Solo-Tänzerin am Opern-Theater zu St. Petersburg, Fräulein Nadejda Bagdanoff mit Monsieur Nicolai Bagdanoff.

No. 1) Les étincelles, Grand pas dansé par Mademoiselle Nadejda Bagdanoff et Monsieur Nicolai Bagdanoff.

No. 2) La Cosmopolitana, Grand pas caractéristique, Composé de l'adagio — Allegro — la Russe — la Tyrolienne — la Française — Fantaisie — la Britannia et la Polka — par Mademoiselle Nadejda Bagdanoff. — Mr. Nicolai Bagdanoff. — Hier: Die Journalisten. Lustspiel in Acten v. Freitag. Donnerstag den 29. Decr.: Zweites und letztes Auftreten der Madem. Nadejda Bagdanoff, Mons. Nicolai Bagdanoff, du théâtre Impérial de St. Petersburg. — Hier: Unsere Freunde, Lustspiel in 4 Acten von Max Ring.

J. C. F. Mittelhausen.

7. Vorlesung über Schiller im Kasino Freitag den 30. December.

Liedertafel.

Donnerstag den 29. h., 8 Uhr Abends, im Saale des goldenen Löwen.

Die passiven Mitglieder werden zur Theilnahme an dieser Versammlung ergebenst eingeladen.

Der Vorstand der Liedertafel.

Den hochgeehrten Damen und Herren sage ich im Namen der Schüler für die denselben zu Weihnachten bereiteten Freuden meinen innigen Dank.

Grube, Mädchenlehrer.

Dankagung.

Die armen hilfsbedürftigen Wittwen auf dem Ager, welche auch in diesem Jahre durch die christliche Liebe edler wohlthätiger Herzen mit freundlichen Weihnachts Gaben, als Brod, Fleisch, Kartoffeln u., erfreut worden sind, sprechen denselben und insbesondere Herrn Reimer, durch dessen Vermittelung sie ihnen zu Theil geworden, ihren tiefgefühltesten Dank aus. Möge der gute Vater im Himmel den gütigen Gebern ihre Wohlthat reichlich vergelten, und flehen wir ihn in Demuth an, auch für die Zukunft solchen frommen wohlthätigen Sinn zu wecken, damit unserer Noth und überhaupt menschlichem Elende mehr und mehr abgeholfen werde.

Ämtliche Verfügungen.

In dem Concourse über das Vermögen des Maschinenbauers Heinrich Potoy hier selbst ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin auf

den 26. Januar 1860 Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Verhandlungszimmer No. 12 des hiesigen Gerichtsgebäudes anberaumt worden.

Die Theilhabenden werden hiervon mit dem Bemerkn in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigt.

Elbing, den 14. December 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurse.

Zu dem Concourse über das Vermögen des Maschinenbauers Heinrich Potoy hier selbst sind nachträglich mehrere Forderungen angemeldet, mit und ohne Vorrecht.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 30. Januar 1860 Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer No. 10. vor dem unterzeichneten Commissar anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Elbing, den 15. December 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurse.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 30. December c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

Tagesordnung:

- 1) Armenkassen-, Schulvorsteher- und Sparkassen-Kurator-Wahlen.
- 2) Notizen-Beantwortung der Armenkassen- und Vorbergschul-Rechnung pro 1858.
- 3) Erkenntniß wegen der Chausseebaueiträge von Neukupfeld.
- 4) Wegen Rezeptur der städtischen Kassen.
- 5) Der abgeänderte Bau-Gesetz pro 1860 zur Vollziehung.
- 6) Regulativ für die Gasanstalt.
- 7) Jahresbericht des Vereins für innere Mission.
- 8) Remunerationen und Unterstützung.
- 9) Bestätigung des Herrn Direktor Krehbig.
- 10) Abänderung eines §. des Pensions-Reglements.
- 11) Einführung der zum Gesatz gewählten Stadtverordneten.
- 12) Jahresbericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten pro 1859.
- 13) Haushaltsetat pro 1860.
- 14) Vorlage wegen der Realschule.
- 15) Ausschreibung der Kommunalsteuer pro 1860.

Bekanntmachung.

Producten-Börse.

Vom 2. Januar k. J. ab beginnt am hiesigen Plage die Producten-Börse. Sie wird im „Goldenen Löwen“, in der Brückstraße parterre, abgehalten und täglich, außer den Sonn- und Feiertagen, in den Vormittagsstunden von 8 Uhr ab zu diesem Zweck geöffnet sein. Das Reglement wird im Lokale ausgehängt sein.

Verkäufer und Käufer landwirthschaftlicher Erzeugnisse werden hiedurch eingeladen, das neue Unternehmen durch zahlreichen Besuch zu unterstützen.

Elbing, den 20. December 1859.

Die Ältesten der Kaufmannschaft.

Freitag, den 30. December c. Vormittag um 10 Uhr soll im Gerichtsgebäude No. 3. eine bedeutende Quantität Cigarren, welche im Wege der Execution abgepfändet ist, öffentlich gegen gleich baare Zahlung veräußert werden.

Elbing, den 27. December 1859.

Grunewald,
Auktions-Commissarius.

Bekanntmachung.

Dienstag d. 10. Januar k. J. Vormittag um 11 Uhr soll in der Wohnung des Apothekers Herrn Liebig hieselbst in der Spieringsstraße, ein im Wege der Execution abgepfändetes

Fortepiano

öffentlich gegen gleich baare Zahlung veräußert werden.

Elbing, den 23. December 1859.

Grunewald,
Auktions-Commissarius.

Am 31. d. Mts. Mittags 12 1/2 Uhr soll in Elbing auf dem Plage vor der Hauptwache 1 Kavalleriepferd, Rappe, 5 Jahr alt, welches sich wegen seines Körperbaues, sonst ohne Fehler, nicht zum Kavallerie-Reitpferde eignet, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Das Commando der 2. Eskadron
8. Ulanen-Regiments.

Bekanntmachung.

In den Monaten Januar, Februar, März 1860 finden die Holzverkaufs-Termine statt wie folgt:

I. In Alt Christburg für die Beläufe Kunzendorf, Moring und Knide an jedem Dienstage

Vormittags 9 Uhr im Kallien-schen Gasthause, mit Ausnahme des 3. und 31. Januar 1860,

II. In Gerswalde für die Beläufe Gerswalde, Alt und Neu Schwalge am Mittwoch den 11. Januar 1860

„ „ „ 25. „ „ „ 8. Februar „

„ „ „ 22. „ „ „ 7. März „

„ „ „ 21. „ „ „ 21. im Gasthause zur Eichen-Läube Vormittags 9 Uhr.

Alt Christburg, d. 21. December 1859.
Königl. Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Holz-Verkauf.

In der Schlobitten'schen Forst werden:
1) im Gubren'schen Walde den 3. Januar a. f. Vormittags von 10 bis 12 Uhr eine Anzahl Rothbuchen auf dem Stamme und
2) im Buchwald den 6. Januar a. f. Vormittags von 10 bis 12 Uhr eine Anzahl Eichen auf dem Stamme veräußert, was hiermit bekannt gemacht wird.

Schlobitten, den 20. December 1859.
Die Forst-Verwaltung.

Beim Jahreswechsel erlaube ich mir zum Eintritt in meine neu eingerichtete

Musikalien-Leihanstalt, welche mit den ältern klassischen und allen neuen Compositionen auf's reichhaltigste versehen ist, mit dem ergebenen Bemerkn einzuladen, dass die **Abonnements-Bedingungen besonders günstig gestellt** sind.

I. Abonnement pro Quartal Thlr. 3. mit einer Prämie von Musikalien im Werthe von Thlr. 3.

II. Abonnement pro Quartal Thlr. 1. 15 Sgr., mit Eigenthumsprämie für Thlr. 1.

III. Abonnement pro Quartal Thlr. 1., mit Prämie für 15 Sgr. und **Schüler-Abonnements** monatlich nur 7 1/2 Sgr.

Besonders mache ich noch darauf aufmerksam, dass auch die billigen (Stereotyp-) Ausgaben der Classiker im **Abonnement** nur als Prämie abgegeben werden.

Alle neuen Erscheinungen der Musikliteratur werden sofort in das Institut aufgenommen.

Neumann-Hartmann.

Buch- und Musikalien-Handlung.

Eine besonders reichhaltige Auswahl von **Sylvester- und Neujahrscherzen** ernst und humoristischen Inhalts empfiehlt zu billigen Preisen die **Buch- und Musikalien-Handlung** von **Neumann-Hartmann.**

**Neue Pariser
MODEN- & MODELL-ZEITUNG**
für Frauen- und Kindergarderobe.

Mit Musterschnitten in natürlicher Grösse und leichtfasslicher Anweisung, um ohne persönlichen Unterricht alle Gegenstände geschmackvoll zuzuschneiden und anzufertigen.

Herausgeg. von F. Suhr in Berlin, Hofkleidermacher
F. Hesse in Wien, August Klemm in Paris und
H. Klemm jun. in Dresden.

Prels vierteljährlich nur 15 Sgr. = 45 Kr. rhein.
In Oesterreich mit Agio-Zulage bei Banknoten.

Alle 14 Tage eine Lieferung, mit jährlich weit über 100 saubern
Modelfiguren und neuen Modellen, deren jedes hier noch keinen
Groschen kostet, während es in Paris, Wien und Berlin oft mit
mehrern Thalern bezahlt wird.

Ein Blatt für jedes Haus!
Nicht zu verwechseln mit den von unserem F. SUHR bisher in
Berlin herausgegebenen „PARISER MODELLEN.“

Probehefte und ausführliche Prospekte liefern
alle Buchhandlungen und Postanstalten gratis.
Dresden, H. Klemm's Verlag.

Vorräthig bei Neumann-Hartmann.

Die 23. Auflage.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen
und verbürgt jeglichen Sieg!“

DER PERSÖNLICHE SCHUTZ.

In Umschlag versiegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen etc. etc. Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 23. Auflage. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig.

23. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Rthlr. 1½. = fl. 2. 24 kr.

WARNUNG. — Da unter diesem und ähnlichem Titel fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches, so wie andere schlechte Fabrikate in öffentlichen Blättern ausgeben werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von Laurentius herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen vollem Namensiegel versiegelt ist. Ausserdem ist es das Aechte nicht.

Nicht zu übersehen! Der große Ausverkauf von ächtem PORZELLAN

Fleischerstraße No. 9,
im gewesenen Gerichts-Gebäude,
vis à vis des Herrn Jacob Litten,

wird noch bis Sonnabend den 31. December zu bekannt sehr
billigen Preisen fortgesetzt.

Rittler.

Rheinische Brust-Caramellen in versieg. Düten à 5 Sgr.

Auf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich dem Gesunden einen angenehmen Genuß.

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge Nachahmungen hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die ächten Rheinischen Brust-Caramellen nach wie vor nur in versiegelten rosarothten Düten auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Bater Rhein und die Mosel“ befindet verpackt, und in Elbing einzig und allein ächt vorrätig sind bei

A. Teuchert

Ziehung

am

3. Januar.

166,000 Thaler,

Hauptgewinn

1700 Loose

erhalten

1700 Gewinne.

Oesterreichische Eisenbahn - Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne fl.: 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000,
20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und wird franco überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preise geliefert und beliebe man sich baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

„Haupt-Depôt der Loose der allgemeinen deutschen National-Lotterie.“

Neujahrs-Gratulationen empfiehlt
A. Teuchert.

Blühende Tulpen, Duc van Thol empfiehlt
S. Brandt, Sonnenstraße No. 33.

Um die Sprache des Herzens zu Herz und Gemüth zu führen, ist das für Liebende ausgezeichnete Buch zu empfehlen:

Briefsteller für Liebende
beiderlei Geschlechts. — Enthält 90 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, — nebst 20 Polterabendscherzen und Hochzeitsgedichten.
Von Gustav Wartenstein.

Vierte verb. Aufl. Preis 15 Sgr.
oder 54 Kr.

Eine sichere Anleitung sich Verwandten und liebenden Personen, mit Richtigkeit, Deutlichkeit und Eleganz der Sprache schriftlich mitzutheilen liefert dieses Buch.

Vorräthig in Danzig bei Homann,
in Elbing bei Neumann-Hartmann.

Neujahrs-Karten, komischen und ernstlichen Inhalts empfiehlt

G. Stellmacher, Fischerstr.

Marzipan, Makronen, Zuckernüsse bis Neujahr empfehlen
Rahn & Rolling.

Chokoladenpulver und Pflaumen-mus billigt bei
Julius Arke.

Simburger Käse à 4 Sgr. bei

Julius Arke,
Wasserstraße No. 32/33.

Doppelte gef. Rußkohlen
aus dem Fahrzeuge so wie vom Lager offeriren billigt

Harms & Feick.

Blühende Hyacinthen empfiehlt

Ulmann,

Gärtner Treppenhof.

Ein guterhaltener Spazierschlitten und ein Unterschlitten stehen zum Verkauf
Mühlstraße No. 15.

Eine ländl. Besitz. von 23 Morg. in der Niederung, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen durch
Freudenhammer,
Burgstr. No. 6.

Ein in voller Nahrung steh. Gashau in einem gr. Dorfe, mit ½ Hufe Land erst Klasse, ist für 3700 Thlr. mit 1200 Anz. zu verkaufen durch
Freudenhammer.

Mein in Petershagen belegenes kantontreies Grundstück mit 5½ Morgen culm. Land bin ich entschlossen am 25. Januar kommenden Jahres durch öffentliche Auktion zu verkaufen. Kaufliebhaber werden belieben sich am genannten Tage 1 Uhr Nachmittag in meiner Behausung in Meineland gefälligst einzufinden.
J. Braun.

Dienstag, den 24. Januar l. J. 1 Uhr Nachmittag soll das den Andreas Dreier'schen Erben gehörige Grundstück in Baalau, mit den dazu gehö. 10 Morgen Land culm. an Ort und Stelle durch öffentliche Auktion verkauft werden.

Baalau, den 26. Dezember 1859.

Der Vormund
und die Erben.

Alter Markt No. 42 sind von Ostern l. J. 2 große freundliche Zimmer nebst besser Küche, Kammern und sonstigen Wirtschaftsräumen an ruhige Einwohner zu vermieten. Das Nähere ist daselbst zu erfragen bei
Dr. Eichthelm.

Eine Wohngelegenheit hier äußern Mühlendam, aus zwei Wohnzimmern und den andern erforderlichen Bequemlichkeiten ist von Neujahr a. l. ab zu vermieten. Zu erfragen daselbst äußern Mühlendam No. 43.

Mauerstraße No. 18. ist eine möblirte Stube vom 1. Januar ab zu vermieten.

Wasserstraße No. 88. ist ein Zimmer zu vermieten.

Die Verpflegung der Justizgefangenen bin ich geneigt abzugeben. Qualifizierte Uebernehmer werden ersucht, sich zu melden.

M. Sudermann,
im goldenen Löwen.

600 Thaler wurden auf ein neues vorstädtisches Grundstück zur ersten Stelle gesucht. Näheres Wasserstraße No. 27.

Ein Mandel-Reißen wird zu kaufen gesucht
Brückstraße No. 21.

Ein kleines wenn auch schon gebrauchtes Schreibepult wird zu kaufen gesucht
Wasserstraße No. 32/33.

Am 1ten Feiertage habe ich einen Brief nebst Paquet von Danzig erhalten, es ist aber nicht an mich; damit es in die rechte Hände gelangt, soviel vom Inhalt: „Liebes Liechen, etwas über Tante Katverau, zum Schluß: deine Auguste.“ Es sind schon sehr oft Verwechselungen ähnlicher Art vorgekommen, und bitte ich, daß sich Adressatin bei mir melden möge.

Fr. Ed. Neumann, Uhrmacher.

Ein brauner Pelz-Kragen ist auf dem Wege von der Leichnam bis in die Wasserstraße verloren. Finder erhält Wasserstraße No. 9. eine Belohnung.

250,000 Gulden Haupt-Gewinn

bei der am kommenden 2. Januar stattfindenden Gewinn-Ziehung
der Oestreich'schen Eisenbahn-Loose.

Haupt-Gewinne des Anlebens sind: 21mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000 und 2040 Gewinne von fl. 5,000 bis abwärts fl. 1,000.

Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsslos erzielen muß, ist 125 Gulden. — Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um überhaupt der günstigsten Bedingungen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, sowie der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich direct zu richten an
Stirn & Grein,
Bank- und Staats-Effecten-Geschäft,
in Frankfurt a. M., Zeil 33.

10 Thaler Prämien auf Uhren

sind jedem Stück der nachbenannten Uhren zuerkannt, welche in ihren Gehäuseboden die nebenverzeichneten Fabrik-Nummern eingestempelt tragen, und zwar:

- 1) der goldenen Damen-Cylinder-Uhr mit der No. 22,464.
- 2) " " " " " " " 58,936.
- 3) der silbernen Cylinder-Uhr mit Goldrand " " " 76,928.
- 4) " " " " " " " 10,856.

"Die Inhaber dieser Uhren wollen sich gefälligst in der Expedition d. Bl. zur Hebung der Prämien melden.

H. O. FUCHS.

Eine reichhaltige Auswahl von Neu-jahrs-Gratulationen, komischen wie ernstlichen Inhalts, empfiehlt die Buchhandlung von
A. Rahnke.

Beim bevorstehenden Jahres-Wechsel empfehle ich mein

Lithographisches Institut
zur sauberen und billigen Anfertigung aller lithographischen Arbeiten.

A. Rahnke,
Schmiedestraße No. 9.

Lange wollenen Mäntel-Chawls um zu räumen, verkauft unter Kostenpreis
Daniel Peters,
Basserstraße No. 26.

Kontobücher mit und ohne Initiativ in großer Auswahl, Schreibpapiere, Briefpapiere, Brief-Couvert, Stahlfedern, Siegel, so wie alle Schreib-, Zeichen- und Schul-Materialien empfiehlt
S. Schwarz.

Conillon-Gegenstände und Neujaars-Gratulations-Karten empfiehlt
S. Schwarz.

Mein reichhaltig assortirtes **Cigarren- und Taback-Lager** empfehle ich bestens. Wieder-verkäufern billigst.

Adolph Kuss.

Doppelt gestiebte Ruspfohlen empfiehlt
A. Volckmann.

Ball- und andere Blumen-Bouquette, blühende Topf-Pflanzen, Blatt-Pflanzen etc. empfiehlt
A. Hummler,
aus. Mühlendamm No. 25.

Mein reichhaltiges Lager von **Cigarren, Rauch-u. Schnupftaback** empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.

Auf **Adl. Eumpf** bei Mühlhausen werden Freitag den 6. Januar 1860 von Morgens 9 Uhr in dem an der Ziegelei gelegenen Walde Eichen und Buchen vom Stamme meistbietend verkauft. Auch sind daselbst Ziegeln und Dieberschwänze käuflich zu haben.

Ein Schweinefall ist billig zu verkaufen
Burgstraße No. 5.

Eine Auswahl neuer eisener russischer Schlitten sind vorrätig in der Wagenfabrik bei
F. Kolberg.

Eine Kuh im vollen Euter steht zu verkaufen in der Schule zu
Hohenwalde.

Verkauf von fetten Schaafe.

55 Stück fette Hammel und Schaafe sind in **Mosens** bei Saalfeld sofort zu verkaufen.

In **Stein** bei Reichenbach sind ein fetter Ochse und zwei fette Schweine zu verkaufen.

Ich bin Willens, mein Grundstück **Ellerwald 3.** Trift mit 10 Morgen Land nebst Gemüsegarten aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüßhaber lade ich ergebenst ein.
Cornelius Schipanski, Ellerwald 3. Tr.

Mein kantonfreies Grundstück von 1 Duse 1/2 M. f. M., wovon 6 M. Ackerland ist, beabsichtige ich den **10. Januar f. J.** bei Gastwirth P. Harms in **Alt Mosengart** durch öffentliche Auktion aus freier Hand und annehmbarer Bedingung zu verkaufen, wozu Kaufsüßige ergebenst eingeladen werden.
Alt Mosengart, 22. December 1859.
D. Riediger.

Ich bin Willens mein Grundstück mit 42 1/2 Morgen culm. Land, wovon 4 Morgen mit Wintersaat bestellt sind, aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich innerhalb 4 Wochen zu jeder Zeit einfinden.
Wittwe Dück, Ellerwald 4. Trift.

Ich beabsichtige mein kantonfreies Grundstück in **Ziegenhagen No. 5.**, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 20 Morgen culm. Land, Acker und Wiesen, mit auch ohne mennontischen Consens, den **16. Januar 1860** Nachmittag 1 Uhr durch öffentliche Auktion zu verkaufen. Käufer können sich auch vor dem Termine an jedem Montag und Freitag bei mir einfinden. —

Gleichzeitig mache ich die Herren Käufer darauf aufmerksam, daß an meinen Ländereien die Pfarrländer angrenzend sind, was Gelegenheit zur Pachtung stets darbietet.
J. F. a. st.

Ich habe Getreide-Schüttungen und Speicher-Kammern zu vermieten.
Arnold du Bois.

Burgstraße No. 5., parterre, ist ein möbliertes Zimmer für zwei junge Leute mit Verpflegung zu vermieten. Auch ist daselbst guter saurer Kump zu haben.

Eine möblierte Stube und Schlaf-Kabinet ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten
Alter Markt No. 30.

Neuchâtelers Fries. 20 Loose.

Die lebhafteste Kaufsüß für die kleineren Anlebens-Loose steigert sich fortwährend, weil durch dieselben auch dem minder Bemittelten Gelegenheit geboten wird, kleine Ersparnisse sicher und vorteilhaft anzulegen und sich gleichzeitig die Chance eines hohen Treffers zu verschaffen. Da die Loose der früheren Anlehen bereits mit bedeutendem Aufgelde bezahlt werden, so sind deshalb jetzt

die neuen Schweizer Fries. 20 Eisenbahn-Loose,

deren Cours den Nominal-Betrag noch nicht überschritten, besonders zu empfehlen. Dieses Prioritäts-Anlehen bietet außer der Chance eines Gewinnstes von Fr. 225,000, Prämien von Fr. 100,000, 50,000, 40,000, 35,000 u. u. Niedrigste Prämie Fr. 25.

Die nächste Verloosung findet am **2. Januar 1860** statt.

Den Verloosungsplan versenden wir gratis und portofrei und die Obligationen-Loose à 5 1/2 preuß. Thlr. Zur Ausgleichung können Briefmarken verwendet werden.

Moriz Stiebel Söhne,
Bankiers in Frankfurt a. M.

Gründlichen Unterricht in der einfachen deutschen und in der doppelten italienischen Buchführung, sowie in sämtlichen Comptoirwissenschaften erteilt unter billigen Bedingungen der ehem. Lehrer bei der Königsberger Handelsschule

C. A. Annuske,
Heilige Geiststraße No. 15.

Ein Hauslehrer kann empfohlen werden durch den Lehrer **March** in Elbing.

Ein Mädchen, in allen weiblichen Handarbeiten geübt, auch mit Erfolg Kindern den ersten Unterricht erteilt hat, wünscht zu Neujahr eine Stelle auf dem Lande. Adressen werden in der Expedition d. Blatts erbeten.

Eine tüchtige Wirthin, welche der Wirthschaft mit Fleiß und Umsicht vorsteht, gut schneiden kann, ihre guten Aste hat, sucht eine Stelle. Näheres Mühlendamm bei Schönfärber Herrn **Kalinowsky.**

Ein reinlich ordentliches Mädchen oder Frau wird als Köchin verlangt
Heilige Geiststraße No. 43.

600, 1000, 1200, 2000 und 4000 Thaler sind auf erste Hypothek in der Umgegend von Elbing zu begeben, wie auch Wechsel werden discountirt durch

P. Claassen,

Heilige Geiststraße No. 43. in Elbing.

Ein halbjähriger schwarzer Rettenhund, etwas weiß an der Brust, ist mir entlaufen. Wiederbringer erhält zehn Silbergroschen von **Johann Esau** in **Robach.**

Englisch Brunnen.

Donnerstag, den 29. d. Mts.
Wurstpicnick und musikalische Unterhaltung. Anfang 5 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.

